

301. TV Orionis ($5^{\text{h}}30^{\text{m}}41^{\text{s}} - 5^{\circ}5'2''$) = Bond 756 ($12^{\text{m}}3$) = Scheiner 272 ($12^{\text{m}}8$). Nicht in der BD enthalten.

Ort bestimmt in Heidelberg (A.N. 3899) und von Scheiner (Potsd. Publ. 11, 65). — Kärtchen der Umgebung von Wolf (A.N. 3935).

Entdeckt von Wolf auf Heidelberger Aufnahmen des großen Orionnebels. 6 Platten aus den Jahren 1896 bis 1901 ergaben als vorläufige Helligkeitsgrenzen $13^{\text{m}}0$ und $14^{\text{m}}0$. Eine spätere Prüfung dieser Aufnahmen unter Hinzuziehung von zwei weiteren Platten aus den Jahren 1900 und 1902 lieferte die genaueren Grenzwerte $11^{\text{m}}8$ und $13^{\text{m}}2$. Bestätigt wurde die Veränderlichkeit durch Leavitt aus Harvard-Aufnahmen, die Lichtschwankungen von $11^{\text{m}}6$ bis $14^{\text{m}}2$ zeigten. Über die Art des Lichtwechsels ist noch nichts bekannt.

LITERATUR: Wolf, Anzeige der Entdeckung und Angabe von 6 vorläufigen Helligkeitsschätzungen [A.N. 3749]; Mitteilung genauerer photographischer Größen aus 8 Platten von 1896 bis 1902. Ortsbestimmung [A.N. 3899]. — Pickering, Bestätigung der Veränderlichkeit durch Leavitt [Harv. Circ. 78 und A.N. 3950]. — Scheiner, Ortsbestimmung und photographische Helligkeitsschätzung [Potsd. Publ. 11, 65]. — W. H. Pickering, Bond 756 = 13^{m} phot. [Harv. Ann. 32, 41]. L.

302. AN Orionis ($5^{\text{h}}30^{\text{m}}47^{\text{s}} - 5^{\circ}32'1''$) = Bond 784 ($10^{\text{m}}8$) (Harv. Ann. 5, 87) = Scheiner 282 ($11^{\text{m}}5$) (Potsd. Publ. 11, 65). Nicht in der BD enthalten.

Dieser Stern ist schon früher von Julius Schmidt der Veränderlichkeit verdächtigt, später aber unabhängig von Leavitt auf photographischen Aufnahmen des großen Orionnebels als bestimmt veränderlich zwischen $10^{\text{m}}3$ und $11^{\text{m}}0$ erkannt worden. Bestätigt wurde die Veränderlichkeit von Burns, welcher auf 8 Platten Schwankungen von $11^{\text{m}}1$ bis $11^{\text{m}}9$ fand. Bei W. H. Pickering (Harv. Ann. 32, 41) ist der Stern als 11^{m} aufgezeichnet. Der Verlauf seines Lichtwechsels ist noch nicht festgestellt.

LITERATUR: Pickering, Anzeige der Entdeckung durch Leavitt und Angabe der photographischen Helligkeitsgrenzen [Harv. Circ. 78 und A.N. 3950]. — Burns, Bestätigung der Veränderlichkeit [A.N. 4451 und A.J. 616]. L.

303. AO Orionis ($5^{\text{h}}30^{\text{m}}47^{\text{s}} - 5^{\circ}9'7''$) = Bond 788 ($13^{\text{m}}9$) (Harv. Ann. 5, 87). Nicht in der BD enthalten.

Entdeckt von Leavitt auf photographischen Aufnahmen des großen Orionnebels mit einer Veränderlichkeit von $14^{\text{m}}0$ bis $<15^{\text{m}}2$, bestätigt durch Fleming. Bei W. H. Pickering (Harv. Ann. 32, 41) ist der Stern 15. Größe. Über die Art des Lichtwechsels ist noch nichts bekannt.

LITERATUR: Pickering, Anzeige der Entdeckung durch Leavitt und Angabe der photographischen Helligkeitsgrenzen [Harv. Circ. 78 und A.N. 3950]. L.

304. AP Orionis ($5^{\text{h}}30^{\text{m}}51^{\text{s}} - 5^{\circ}32'0''$) = Bond 801 ($13^{\text{m}}1$) (Harv. Ann. 5, 88). Nicht in der BD enthalten.

Entdeckt von Bond am 20. Febr. 1863 und von diesem bis zum Jahre 1864 mehrfach beobachtet. Leavitt vermochte auf den zur Prüfung herangezogenen Harvard-Platten eine Veränderlichkeit des Sternes nicht mit voller Sicherheit zu erkennen, dagegen konnte Burns auf 8 Platten, von denen nur eine die Maximalhelligkeit zeigt, eine solche von $12^{\text{m}}9$ bis $13^{\text{m}}9$ zweifelsfrei bestätigen. W. H. Pickering hat schon früher auf 7 Platten Helligkeitsschwankungen von weniger als einer Größenklasse nachgewiesen. Scheiner fand auf der Potsdamer Platte 47 (1893 Jan. 11) den Stern $<13^{\text{m}}5$. Die Art seines Lichtwechsels ist noch unbekannt.

LITERATUR: Bond, Anzeige der Veränderlichkeit und erste Beobachtungen von 1863 bis 1864 [Harv. Ann. 5, 154]. — W. H. Pickering, 7 Platten zeigen Schwankungen von weniger als 1^{m} [Harv. Ann. 32, 41 u. 52]. — E. C. Pickering, Von Leavitt auf Harvard-Platten als nicht ganz sicher veränderlich erkannt [Harv. Circ. 78 und A.N. 3950]. — Scheiner, 93 Jan. 11 $<13^{\text{m}}5$ [Potsd. Publ. 11, 73]. — Burns, Bestätigung der Veränderlichkeit [A.N. 4451 und A.J. 616]. L.

305. T Orionis ($5^{\text{h}}30^{\text{m}}56^{\text{s}} - 5^{\circ}32'5''$) = BD $-5^{\circ}1329$ ($9^{\text{m}}8$) = Herschel 133 = Bond 822 = Scheiner 298 ($9^{\text{m}}3$).

Ort bestimmt von Hedrick (A.N. 3896) und von Baranow (Engelh. Publ. 2, 63). — Karte der Umgebung von Hagen (Serie I. Siehe auch Ap.J. 19, 344 u. 20, 351). — Helligkeiten der Vergleichsterne von Hagen (Serie I) und von L. Campbell (Harv. Ann. 57, 232).

[* $8^{\text{m}}6$ voran 19^{s} , $3'3$ nördl. — * $9^{\text{m}}6$ voran 19^{s} , $4'5$ südl. — * $11^{\text{m}}7$ voran 18^{s} , $2'7$ südl. — * $10^{\text{m}}8$ voran 9^{s} , $0'3$ nördl. — * $9^{\text{m}}1$ folg. 8^{s} , $6'3$ nördl. — * $11^{\text{m}}5$ folg. 19^{s} , $0'9$ nördl.]

In der bekannten Arbeit über den großen Orionnebel von Bond, welche nach dessen Tod in den Annalen der Harvard-Sternwarte (Vol. V) von Safford veröffentlicht wurde, ist die Veränderlichkeit des mit Nr. 822 (I" I") bezeichneten Sterns durch zahlreiche Beobachtungen festgestellt worden. Vereinzelt Schätzungen in den Jahren 1857—1862 hatten schon Helligkeitsschwankungen vermuten lassen, aber erst die von Mitte Februar bis